

www.labelinfo.ch

# Die neue Infostelle für Umwelt- und Soziallabels

*Wer wissen möchte, wofür die bunten Labels auf Produkten und Verpackungen stehen, und wer sicher sein will, dass die Versprechungen auch kontrolliert werden, kann sich jetzt bei der Infostelle für Umwelt- und Soziallabels von Praktischer Umweltschutz Schweiz informieren. Das Angebot richtet sich an alle, ob Konsumenten, Produzentinnen, öffentliche wie private Beschaffungsstellen oder Verwaltungen. Damit will Pusch einen Beitrag leisten zu einem umweltbewussten und sozialverantwortlichen Konsum im Sinne der nachhaltigen Entwicklung.*

Labels werden zwar wahrgenommen, doch ihre Vielfalt und unterschiedlichen Aussagen machen es den Konsumierenden schwer, sie als zuverlässige Orientie-

rungshilfe zu gebrauchen. Erstes Ziel der Infostelle für Umwelt- und Soziallabels von Praktischer Umweltschutz Schweiz ist es daher, Transparenz zu schaffen und damit die Glaubwürdigkeit von Labels zu erhöhen. Die Konsumentinnen und Konsumenten sollen Gewissheit haben, dass sie ein umweltfreundliches und sozialverträgliches Produkt erwerben. Die neue Infostelle erteilt Auskunft über alle in der Schweiz gebräuchlichen Labels. Basis bildet eine von Pusch erstellte Datenbank. Sie ist über [www.labelinfo.ch](http://www.labelinfo.ch) abrufbar. Wer weitere Informationen benötigt, kann diese schriftlich oder per E-Mail anfordern.

**Inhaltliche Verantwortung:**  
**Margit Huber und Lore Bühler**  
**Stiftung Praktischer Umweltschutz**  
**Schweiz Pusch**  
**Hottingerstrasse 4**  
**Postfach 211**  
**8024 Zürich**  
**Telefax 01 / 267 44 14**  
**E-Mail: [mail@umweltschutz.ch](mailto:mail@umweltschutz.ch)**  
**[www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch)**

**In Zusammenarbeit mit**  
**Dr. Beat Hofer**  
**Koordinationsstelle für Umweltschutz**  
**8090 Zürich**  
**Telefon 01 / 259 30 63**  
**Telefax 01 / 259 51 26**  
**E-Mail: [beat.hofer@bd.zh.ch](mailto:beat.hofer@bd.zh.ch)**  
**[www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch)**



Kinderarbeit am Beispiel Tourismus

Quelle: Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung

OKOLOGISCH  
 BESCHAFFEN



Was steckt in der Wurst und wie wurden die Tiere gehalten? Labels informieren darüber.

Quelle: Kofu

### Was findet man auf der Website [www.labelinfo.ch](http://www.labelinfo.ch)?

Mit einem Klick auf die Produktgruppe, die Branche oder das Zeichen selbst gelangt man zu den wesentlichen Informationen über das interessierende Label:

- Wie heisst das Label?
- Was sagt es aus?
- Welche Trägerschaft oder welcher Labelinhaber steht dahinter?
- Kurzfassung der Kriterien, die Produkte oder Dienstleistungen erfüllen müssen, um mit dem Label ausgezeichnet zu werden?
- Von wem wird kontrolliert, ob die Kriterien auch eingehalten werden?
- Welches sind die Produkttypen, die das Label erhalten haben?
- Wo können diese Produkte bezogen werden?
- Link zur Trägerschaft und Adresse?

Die Datenbank enthält in erster Linie in der Schweiz gebräuchliche Labels. Die Auswahl ausländischer Zeichen beschränkt sich vorderhand auf das EU-Ecolabel und die staatlichen Zeichen der europäischen Länder. Links zu Organisationen, die ähnliche Datenbanken im Ausland betreiben, erleichtern jedoch die Suche in anderen Ländern.

Die Aufnahme der Labels in die Datenbank wird nicht restriktiv gehandhabt. Aufgenommen werden alle Label-systeme, die über klar definierte Kriterien und Kontrollstrukturen verfügen. Die Pusch-Infostelle nimmt keine Wertung

vor. Doch die gelieferten Daten ermöglichen jedem und jeder, der die Datenbank konsultiert, die Labels selbst zu bewerten. Zudem wird auf Organisationen hingewiesen, die Bewertungen vornehmen, und diesbezügliche Publikationen sind ebenfalls zu finden.

### Informationen für Konsumentinnen und Fachleute

Die Pusch-Infostelle ist für alle da. Ihr Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Konsumentinnen und Konsumenten. Fachleute in Wirtschaft und Verwaltung werden es bei ihrer Arbeit schätzen. Umwelt-, Hilfs- und Konsumentenorganisationen können es ebenfalls nutzen und die Informationen an ihre Mitglieder weitergeben. Für die Schule kann die Information stufengerecht aufbereitet und für praxisnahen Unterricht verwendet werden. Besonders hilfreich kann das Angebot für private und öffentliche Beschafferinnen und Beschaffer werden, die auf ökologische und soziale Produkteigenschaften oder Produktionsbedingungen achten. Auf Grund der Produktliste können die detaillierten Kriterien bei den entsprechenden Organisationen eingesehen oder bei Pusch erfragt werden. Für die Verpflegung in Kantinen und Krankenhäusern liefern zum Beispiel die verschiedenen Nahrungsmittel-Labels nützliche Entscheidungsgrundlagen.

Ähnliches gilt für die Submission der Gemeinden, zum Beispiel im Gebäudeunterhalt oder Baubereich. Zwar dürfen

### Beispiele echter Labels (ohne Bewertung)



#### Blauer Engel

Produkte: Heizungsanlagen, Sanitärbedarf, Kantinenbedarf, Garten, Auto, Batterien, Papierprodukte, Baustoffe, Büroelektronik, Haushaltsgeräte. Produkte, die im Vergleich zu anderen Produkten derselben Kategorie eine kleinere Umweltbelastung aufweisen, ohne Qualitäts- oder Sicherheitseinbusse.

Die Grundsätze der Vergabe werden aufgrund einer ganzheitlichen Betrachtung festgesetzt. Dabei werden die verschiedenen Lebensphasen eines Produktes von der Herstellung über die Gebrauchsphase bis zur Entsorgung betrachtet, ebenso die Belastung für die verschiedenen Umweltbereiche. Je nach Produktgruppe bestehen spezielle Vergabegrundlagen.

Die Einhaltung der Kriterien wird in den einzelnen Ländern durch unabhängige, staatlich akkreditierte Institute kontrolliert.



#### Nordischer Schwan

Produkte: Hotels, Haushaltschemikalien, Garten, Möbel, Papierprodukte, Haushaltgeräte, Baustoffe, Büroelektronik. Produkte, die im Vergleich zu anderen Produkten derselben Kategorie eine kleinere Umweltbelastung aufweisen.

Für die Kriterienfestlegung wird prinzipiell der ganze Lebenszyklus betrachtet, aber realistischere Weise werden nur für die Phase der stärksten Umweltbelastung Grenzwerte gesetzt. Pro Produktgruppe besteht ein spezieller Kriterienkatalog.

Die Einhaltung der Kriterien wird in den einzelnen Ländern durch unabhängige, staatlich akkreditierte Institute kontrolliert.



### Naturemade

Naturemade star: Ökologisch produzierter Strom, vor allem Wasserkraft mit ökologischer Mehrleistung, das heisst Life Cycle Analysis über Produktionsanlagen (Analyse der ökologischen Auswirkungen der Produktionsanlage von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung) und zusätzliche lokale und regionale Kriterien. Pro verkaufter Kilowattstunde wird ein Aufpreis von neun Rappen in einen Förderfonds für ökologische Verbesserungsmassnahmen einbezahlt.

Naturemade basic: Deklaration für Strom aus erneuerbaren Energieträgern, die CO<sub>2</sub>-neutral sind, vor allem Schweizer Wasserkraft.

Kontrolle durch unabhängige, durch ISO 14012 akkreditierte Auditierungsinstitution.



Verlass Dich drauf.

### BIO SUISSE (Knospe)

Produkte: Fleisch, Gemüse, Obst

Kontrollierter biologischer Landbau für Lebensmittel von hohem gesundheitlichem Wert bei grösstmöglicher Schonung der Umwelt. Der ganze Betrieb muss biologisch bewirtschaftet werden. Die Bodenfruchtbarkeit muss durch schonende Bearbeitung erhalten werden. Zur Düngung dürfen nur zugelassene Mittel aus der Düngerliste verwendet werden. Gentechnologie ist auf allen Stufen der Produktion verboten.

Artgerechte Nutztierhaltung in Gruppen und mit genügend Auslauf (Einhaltung der RAUS-Vorschriften) sind vorgeschrieben. Fütterung hauptsächlich mit hofeigenem Raufutter, der Einsatz von chemisch-synthetischen Futterzusätzen, Hormonen oder Antibiotika ist untersagt. Die Tiere werden nur durch lizenzierte Händler und Verarbeitungsfirmer vermarktet.

Kontrolle durch unabhängige Institute, z.B. bio.inspecta AG, Frick.

bei öffentlichen Ausschreibungen nicht namentlich bestimmte Labels gefordert, aber die Erfüllung der entsprechenden Label-Kriterien kann verlangt werden. Hinweise auf solche Kriterien können die Beschreibungen der Labels geben, beispielsweise bezüglich Tierhaltung, Energieverbrauch oder Schadstoffgehalt.

### Echte und «falsche» Labels

Es gibt viele Zeichen, die über Produkteigenschaften oder Dienstleistungen informieren und doch keine Labels im engeren Sinne sind. Dazu gehören unter anderem Markenzeichen, Deklarationen, Gütesiegel oder Standards.

Weil die Informationsstelle Ordnung in die Labellandschaft bringen möchte, wurden neben den Labels auch die gängigsten Zeichen dieser Art in die Datenbank aufgenommen und werden dort kurz erklärt.

### Was ist ein echtes Label?

Labels sind freiwillige Bezeichnungen für besondere Merkmale hinsichtlich eines Produktes oder einer Produktionsmethode. Labels sind Marketinginstrumente, die den Konsum und damit auch die Produktion beeinflussen. Sie können die Belastung der Umwelt reduzieren und die Arbeitsbedingungen verbessern (siehe auch Kasten auf Seiten 10 bis 12).

### Pusch informiert, bildet aus und vermittelt

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch ist seit Januar 2000 aktiv. Entstanden ist sie aus zwei renommierten Umweltorganisationen: der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene VGL und der Stiftung Abfallverminderung SIGA/ASS.

Pusch setzt sich ein für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Natürliche Lebensräume sollen in ihrer Vielfalt erhalten und gesundheitliche Risiken für die Menschen vermieden werden. Neben den Schwerpunkten Wasser, Boden und Abfall sind Stoffflüsse und Energie sowie Luft und Lärm ebenfalls Themen von Pusch.

### Handlungshilfen für die tägliche Umweltschutzarbeit

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch unterstützt öffentliche und private Stellen bei der Lösung von Umweltproblemen, indem sie konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Pusch richtet sich an:

- Gemeinden sowie kantonale und eidgenössische Fachstellen
- Fachleute aus Industrie, Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen
- Lehrkräfte und Auszubildende

Ihren Mitgliedern bietet Pusch eine breite Palette von praxisnahen Dienstleistungen, Informationen und Handlungshilfen.

### Pusch veranstaltet:

- Tagungen
- Basiskurse Umweltschutz
- Praxisnachmittage
- Fachseminare

Das Pusch-Jahresprogramm finden Sie unter [www.umweltschutz.ch/agenda](http://www.umweltschutz.ch/agenda).

### Pusch gibt heraus:

- Fachzeitschrift «Thema Umwelt»: 4-mal jährlich vertiefte Informationen und Handlungshilfen
- Newsletter «Neues aus Abfall und Wirtschaft» (schriftlich oder elektronisch)
- Forum Déchets: 6-mal jährlich in der Romandie
- Broschüren, Merkblätter und Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung

### Auf dem Internet ist Pusch mit verschiedenen Angeboten vertreten:

- [www.umweltschutz.ch](http://www.umweltschutz.ch): Alle kurzlebigen Informationen werden hier laufend aktualisiert: Linklisten, Literaturverzeichnisse, Adresslisten und Zahlenmaterialien aus den Publikationen.
- [www.umweltschutz.ch/wegweiser](http://www.umweltschutz.ch/wegweiser): Der Wegweiser Umwelt enthält über 200 systematisch erfasste Verweise auf Organisationen, Behörden, Umwelt-Sites, Gesetze und Angebote zur Umweltbildung.
- [www.labelinfo.ch](http://www.labelinfo.ch): Datenbank der Pusch-Informationsstelle für Umwelt- und Soziallabels. Für über 60 Labels erfahren Sie hier, welche Bedingungen sie zu erfüllen haben, wer die Labels vergibt und wer sie kontrolliert (Siehe Haupttext).
- [www.trash-ist-kultur.ch](http://www.trash-ist-kultur.ch): Die Website zur Pusch-Kampagne für lebenswerte Städte und Gemeinden.



**Label Energy (Energie 2000)**

Produkte: Büroelektronik (wie Computer, Monitore, Fax, Drucker, Kopierer, Scanner); Unterhaltungselektronik (wie TV, Videorecorder, DVD-Geräte, HiFi-Anlagen); Diverse Produkte (Energiespargeräte, Leuchten, Steckernetzteile, Batterieladegeräte, Lampen, Hauselektronik).

Elektronische Geräte verbrauchen meistens weniger Strom im Betrieb als im Bereitschaftszustand. Die Kriterien erfassen deshalb diesen Stromverbrauch. Ausgezeichnet werden Geräte mit niedrigem Energieverbrauch im Stand-by-Betrieb oder in ausgeschaltetem Zustand.

Unabhängige Kontrolle durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat.



**Oekotex 100**

Produkte: Leder, Textilien, Teppich (Bodenbelag)  
Der Standard garantiert Schadstofffreiheit im textilen Endprodukt.

Für verschiedene Substanzen sind sehr niedrige Grenzwerte gesetzt, zum Beispiel Schwermetalle, Pestizide, Formaldehyd, chlorierte Phenole, Weichmacher. Verboten sind problematische Ausrüstungen mit Krebs erregenden, allergisierenden Chemikalien, ebenso Biozide oder flammhemmende Ausrüstungen.

Die Einhaltung der Kriterien wird in den einzelnen Ländern durch unabhängige, staatlich akkreditierte Institute kontrolliert.

**Max Havelaar**



Produkte: Kaffee, Tee, Bananen, Orangensaft, Blumen

Garantiert sind existenzsichernde Produzentenpreise und mindestens einjährige Abnahmeverträge. Die Ernte wird teilweise vorfinanziert.

Zusätzlich wird eine Bioprämie für biologische Produktion bezahlt, ebenso eine Prämie für soziale Projekte. Löhne und Sozialleistungen müssen nationalen Gesetzen entsprechen. Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten. In Plantagen gelten zusätzlich: Gewerkschaftsfreiheit, Diskriminierungsverbot, Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten.

Kontrolle durch die unabhängige Organisation FLO: Fairtrade Labelling Organizations International.



**Forest Stewardship Council**

Produkte: Wald, Holz

Die internationalen FSC-Richtlinien müssen national konkretisiert werden. Die Richtlinien verlangen eine umweltschonende Nutzung der Wälder und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen. Richtlinien für die Schweiz: Ausscheidung von zehn Prozent der Waldfläche als Waldschutzgebiete, mindestens fünf Prozent als Totalreservate. Keine Kahlschläge über einen Hektar Fläche und Verjüngung mit standortheimischen Baumarten auf mindestens zwanzig Prozent der Fläche.

Die Einhaltung der Kriterien wird in den einzelnen Ländern durch unabhängige, staatlich akkreditierte Institute kontrolliert. In der Schweiz: Institut für Marktökologie IMO, Sulgen, SGS International Certification Services AG, Basel.

**Beispiel eines «unechten» Labels:**

**EU-Energiedeklaration**

Produkte: Waschmaschinen, Trockner, Geschirrspüler, Kühl- und Gefriergeräte, Haushaltgeräte, Lampen

Informationen zu Strom- und Wasserverbrauch, Nutzinhalt, Waschwirkung und anderen relevanten Daten eines Haushaltgerätes.

Einteilung in Energie-Effizienzklassen von A (niedriger Verbrauch) bis G (hoher Verbrauch).

Keine Kontrolle.

• **Umwetlabels**

Umwetlabels zeichnen Produkte aus, die in irgendeiner Weise geringere Umweltbelastungen aufweisen.

• **Soziallabels**

Soziallabels zeichnen Produkte aus, bei deren Herstellung die am Produktionsprozess Beteiligten von verbesserten Arbeits- und Lohnbedingungen profitieren oder Produkte, bei denen ein Teil des Kaufpreises zur Finanzierung von Sozialprogrammen verwendet wird.

Daneben gibt es weitere Zeichen, die keine Labels im engeren Sinn sind. Die Aufnahme aller dieser Kennzeichnungen würde den Rahmen der Datenbank sprengen:

• **Marken**

Zeichen eines Unternehmens. Marken beschränken sich nicht auf ein Produktionsmerkmal, sondern stehen für das Unternehmensimage als Ganzes.

• **Piktogramme/Symbole**

Piktogramme sind Hinweiszeichen für ein bestimmtes Verhalten, zum Beispiel Entsorgungshinweise oder Gefahrensymbole.

• **Gütezeichen**

Gütezeichen heben die Qualität eines Produktes hinsichtlich seiner Gebrauchstauglichkeit hervor (zum Beispiel LIGNUM-Holzschutzmittel).

**Entstehung und Finanzierung des Projektes**

Auslöser des Projektes «Infostelle für Umwelt- und Soziallabels» war der Stra-



Wie und mit was für Material soll gebaut werden? Bei der Ausschreibung kann dies vorgegeben werden.

tegiebericht des Bundesrates zur nachhaltigen Entwicklung und der darauffolgende Aktionsplan, in dem die Förderung und Bekanntmachung von Labels zu strategischen Zielen erklärt wurden. Der gleichnamige IDARio-Bericht hat den Stellenwert des Projektes erhöht.

Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal), das Bundesamt für Energie (BfE), die Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons Zürich, den WWF und den Grossverteiler Coop.

### Ein Beirat hilft denken

Ein Beirat mit Persönlichkeiten aus Verwaltung, Wirtschaft und Nicht-Regierungsorganisationen (Umweltschutz-, Konsumenten- und Hilfsorganisationen) liefert den Spezialistinnen von Pusch bei der kontinuierlichen Verbesserung der Datenbank wertvolles Feedback. Er hilft auch mit, die Infostelle und ihr Angebot mit anderen Angeboten zu diesem



Wo und wie wurden die Produkte hergestellt? Die Beschafferinnen und Beschaffer bestimmen mit ihrer Wahl auch die Produktionsbedingungen. Quelle: KofU

Thema zu vernetzen und sie so einem breiten Kreis von Nutzern und Nutzerinnen bekannt zu machen.

### Bewertung der Labels

Das Bedürfnis nach einer strengen Bewertung der verschiedenen Label ist gross. Noch gibt es jedoch keine objektiven Kriterien zur Bewertung von Labels oder Labelssystemen.

Ein wichtiges Kriterium bei allen Labelssystemen ist die Unabhängigkeit der Vergabestelle von den Nutzern und der Kontrollstelle. In der vorliegenden Datenbank sind deshalb die verschiedenen Instanzen aufgelistet. Als unabhängige und neutrale Informationsstelle verzichtet Pusch auf eine Bewertung nach eigenen Kriterien.

### Publikationen zu Labels

In mehreren Publikationen haben verschiedene Organisationen Labels bewertet. Sie sind zu finden unter den Organisationsadressen:

- Fédération Romande des Consommateurs, [www.frc.ch](http://www.frc.ch)
- WWF Schweiz, [www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)
- Stiftung für Konsumentenschutz, [www.konsumentenschutz.ch](http://www.konsumentenschutz.ch)
- Interessengemeinschaft Ökologische Beschaffung, [www.igoeb.ch](http://www.igoeb.ch)

- Bundesverband für Umweltberatung e.V., Bremen, [www.umweltberatung.org](http://www.umweltberatung.org)
- Institut für Baubiologie, <http://swix.ch/inst.baubiologie>

### Weitere interessante Links:

- Datenbank zu Umweltlabels in Deutschland Verbraucher Initiative e.V., [www.label-online.de](http://www.label-online.de)
- Global Ecolabelling Network, Übersicht über Labels in der ganzen Welt, [www.gen.gr.jp](http://www.gen.gr.jp)
- Schwerpunktprogramm nachhaltige Ernährung, [www.ipgesellschaft.ch](http://www.ipgesellschaft.ch)
- Clean Clothes Campaign (CCC), Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Kleiderindustrie weltweit, [www.cleanclothes.org](http://www.cleanclothes.org)
- Bionetz, die Bio-Plattform der Schweiz, [www.bionetz.ch](http://www.bionetz.ch)
- Fairtrade Labelling Organizations International (FLO), Kriterien für Fairen Handel, [www.fairtrade.net](http://www.fairtrade.net)
- International Labour Organization (ILO), IPEC: International Program on the Elimination of Child Labour, [www.ilo.org](http://www.ilo.org)

### Kantonale Aktivitäten

Die kantonale Drucksachen- und Materialzentrale (kdmz) beachtet generell bei ihren Produkten den Umweltschutzgedanken. Dennoch ist die Bestellerin oder der Besteller schnell überfordert, wenn es darum geht, das ökologischere Produkt zu wählen. Die Kunden der kdmz finden deshalb seit Anfang 2000 im gedruckten Büromaterialkatalog bei einigen Produkten die Kennzeichnung .

Dieses Zeichen, ein internes Hilfslabel, erhalten Produkte, welche sich innerhalb des kdmz-Standard-Sortimentes durch besondere Umweltverträglichkeit auszeichnen, zum Beispiel auch Produkte mit international anerkanntem Umweltlabel wie Blauem Engel und Nordischem Schwan.

Nebst der Umweltentlastung erreichen gekennzeichnete Produkte auch eine Kostenreduktion (Prodoppelök-Produkte, siehe ZUP Nr. 15). In Zukunft soll das Hilfslabel auch in den elektronischen kdmz-Katalog integriert werden.

Auskunft zum Hilfslabel erteilen die KofU ([KofU@bd.zh.ch](mailto:KofU@bd.zh.ch))  
 Telefon 01 / 259 24 17  
 Telefax 01 / 259 51 26  
 und die kdmz ([info@kdmz.zh.ch](mailto:info@kdmz.zh.ch))  
 Telefon 01 / 468 68 01  
 Telefax 01 / 468 68 74.